



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXVI. Erdmann Bade zu Brandenburg verkauft Altären in Treuenbrietzen eine jährliche Rente aud Brackwitz, am 25. April 1482.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

großchen czinz. — Auch haben wyr In disse gnade gethan, das den obgenanten Caspar Mortzan vnd Caspar witbriczen beyden Ir lebetag an der gesampten hant funderlich rouch vnd brot vn-schedelich sein soll — Coln an der Sprew, am Myddewoch na Reminiscere, Na gots geburt vierzehnhundert vnd darnach Im dry und Sibinezigstem Jare.

Nach dem Churmärk. Lehn-Originalbuche des R. Geh. Rath. Archivs XXV, 179.

CXV. Genehmigung des Markgrafen Johann über die Verpfändung der Brackwitzschen Hebungen an Altäre zu Treuenbrietzen, vom 18. April 1482.

Wir Johannes, von Gots Gnaden Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin Pomern Herzoge Burggraue zu Nürnberg vnd Furste zu Rügen, bekennen — daz wir vnsern lieben getreuen Erdmann Bode — erlawbet haben, das er den altaristen In vnser Stadt Truwenbritzen zu vreyen Altären zwolf Gulden Reinsch in seinen bereitesten Gütern, so er im Dorff zu Bräckwitz hatt, vor solch zweyhundert Gulden Reinsch, so er von dem Rath dafelbest zur Truwenbritzen von der Altaristen wegen obgenant empfangen hat, vff einen rechten widerkauff verkauffen vnd versetzen mag — geben zu Cöln an der Sprew, am Dornstag nach dem Sontag Quasimodogeniti, Nach Christi Geburt vierzehnhundert vnd Im zwo und achtzigsten Jare.

CXVI. Erdmann Bade zu Brandenburg verkauft Altären in Treuenbrietzen eine jährliche Rente aus Brackwitz, am 25. April 1482.

Vor allen und jedermenniglich, denen dießer Brief vorkommet, den zu sehen oder hören lesen, bekenne ich Erdmann Bade, tho Brandenburg in der olden Stadt wonhaftig, mit willen und volbortt meiner ehlichen Hausfrue Agneff und Bernharden meines Sohnes vor vns unfer erben vnd Erbnemen, dat wy infambtt und mit guten wolbedachten muthe verkoft hebben vnd verkopen in craft dieses Kopbriues, zweihundert Reinsche Gulden, die genge und geue sind, dar ein from Man dem andern mit betalen magk, oder 32 gr. auf einen gulden Brandenburgische werunge, di igk Erdman B a d e, meine eheliche Hausfrau Agnes und mein Son Bernhardus als meine erben und Erbnemen ennpfangen hebben und Thue gnüge und dangke vor den Ehrfamen und weisen Borgermeistern und Rathmannen der Stadt Brizen, gehörende den Altaristen des lehns St. Jacobi Apostoli und Erasmi des heiligen Bischofs geburt in unser lieben fruen Kergke der Stadt Brizen, davon thu genende dem Priester oder Regirer des Bestimmten Altaris alle Jahr vf Philippi und Jacobi der heiligen Apostolen nach Datum difes Briues XII Reinsche Gulden oder 32 gr. Brandenburgische wehrunge vor einen Gulden vth den Schote des Dorfes Brackwiz ohne alle Behelf des rechten oder unrechten geistlichen oder weltlichen Gerichts forderung thue geuen unvorhindertt, unverfäümet etc. Des zu

Urkunde und gröter Bekenntniß hebbe ich Erdmann Bade vor my, mine fruen und Erfnehmen myn Infigell an diesen Brief laten hengen. Geben nach Christi Geburt so man schrievet viertein Hundert Jahr dar nach in dem twe und achtzigsten Jare, am Tage Marci des heiligen-Evangelisten.

CXVII. Markgraf Johann vereignet dem St. Gertraud-Hospitale zu Treuenbriegen die jährliche Hebung einer halben Tonne Hering aus dem Dorfe Nichel, welche Hartwig von Lindow dem Hospitale überlassen hat, am 12. Aug. 1482.

Wy Johans, von gotts gnaden Marggraue to Brandenburg etc., Bekennen — dat vor vnns gekamenn yz vnser liuer getruwer hartwich von lindow In vnser Statt Briczenn vnnnd hefft vnns hericht, wii hie In meynunge vnnnd willenn were, eine halue thunne heringes Jerlicker pacht vp die gemeine bure to Nichel In dat hospitall to sante Ghertrudenn vor vnser Stat treuenn Britzen vnnnd vnns als den lehnern gebeden solicks to confirmiren vnnnd to einen eygendom to bestettigen, des hebben wy angesehen solicke syne vlitige bede, Ock vmme vnser vorsaren seligenn, vnnes liuen hern vaders, vedderen vnser vnnnd vnser nakamenn sielenn selicheit willenn, solcke halue thunne herings to Nichel Jerlicker pacht dem gnanten hospitall to sante Ghertrudenn vor vnser Statt Britzenn to eynem rechten ewygen eygendom gegeuenn vnnnd vereygent — To vrkund mit vnsem anhangenden Infigel versegelt vnnnd Geuen to Coln an der Sprew am Mandage Na Laurentii Anno domini etc. LXXXIIten.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXV, 225.

CXVIII. Markgraf Johann bestätigt der Stadt Treuenbriegen das Herkommen, daß Frauen und Jungfrauen, welche durch Heirath in Zünfte und Gilden daselbst kommen wollen, ihren Adel so gut als der Mann erweisen müssen, am 20. Dez. 1482.

Wir Johans, von gotts gnaden Marggraffe czu Brandenburg etc. Bekennen — als sich mancherlei Irnus czwischen meister vnd wercken Guldemeistern gulde brudern vnd Swesteren der Hantwercker In vnser stat Treuennbriegen vnd den Ihenen, so In die wercke vnd gulde komen wollen oder so dar Innen sein vnd Irs adels vnd redlikeit angesprochen werden, biszher begeben haben vnd sich teglich begeben, desz sie allen halben czu groffer verfeumnus, ezerung, kofen, muhe, vorderbnus kamen sein vnd czukunstlich kömen mogen: solchs czuorkamen vnd nach dem die gnant stat ain ort vnser land vnd vnser herschafft land vnd leuthen grosse macht daran gelegen Ist, haben wir vff bete vnd vnderthenig ansuchen der gnannten stad Inwoner vnser lieben getrewen Borgermeister, Rathmanne, werckmeister vnd gewercken, guldenmeister, guldebruder vnd swester daselbst, der vorsarn